

Korrespondenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10. **Leitfaden für Eheleute** von P. Stephan Barlöcher O. S. B. 448 S. Belehrungen in 33 Kapiteln und Andachtsübungen dem Zwecke des Buches entsprechend. Ein Buch, das die ernste Würdigung aller im Ehestande verdient. Ein passendes Geschenk an junge Eheleute, ein Buch tiefer Gedanken, deren Verherzigung nur beste Früchte reift. —

11. **Nazareth** von P. Göstlin Muff. 320 S.

Inhalt: Goldener Ehering (für Eheleute) — Blühende Baumschule (für Eltern) — Gold und Diamanten (für Ehemänner) — Edelsteine (für Frauen) — Rosen und Immergrün (für Söhne) — Lilien und Veilchen (für Töchter). An diese 41 Kapitel reihen sich „Fromme Übungen für die Mitglieder des Vereins der hl. Familie“ (30 S.) und Allgemeine Andachten. Speziell berechnet für die Mitglieder des Vereines von der hl. Familie. — (Schluß folgt.)

Korrespondenzen.

1. **St. Gallen.** * Lehrerseminar. Die übliche Amtsdauer eines st. gallischen Seminarlehrers beträgt 4 Jahre; der Erziehungsrat hatte Herrn Dr. Meßmer auf 3 Jahre bestätigt; der Regierungsrat hat die gegen „Dr. Meßmer erhobenen Beschwerden einläßlich geprüft“ und seine Amtsdauer auf 2 Jahre herabgesetzt. Eine weitere Behandlung dieses Themas in der Presse schadet der guten Sache nur. — Wer Dr. Meßmers religiöse Grundsätze kennen lernen will, findet sie längst sachlich dargestellt in dieser Zeitschrift, 1910, p. 207, 220, 233, 254. Im übrigen sind nun die Verhältnisse in der modernen Welt einmal so, daß jeder junge katholische Lehrer, der es mit seinem Glauben noch ernst nehmen will, genötigt ist, mehr Apologetik zu studieren. P. Cathreins „Die Katholische Weltanschauung“ (Herder, Freiburg i. Br., 6 Mk.) kann da treffliche Dienste leisten.

2. **Luzern.** Dem „Vaterld.“ entnehmen wir aus den Verhandlungen des Großen Stadtrates Nachstehendes, das auch für viele unserer Leser und Leserinnen Interesse haben mag. Der Bericht lautet also:

Auf der Traktandenliste stehen zunächst die Lehrerwahlen, die nicht weniger als zwei Stunden Zeit beanspruchen. Stadtrat Ducloux beantragt, zuerst den Vorschlag des Stadtrates auf Schaffung zweier neuen Lehrstellen für die Arbeitsschule in Beratung zu ziehen. Die Leistungen unserer Arbeitsschule haben, so führte Ducloux aus, nicht mehr in allen Teilen befriedigt, weil dieser Unterricht meist den ordentlichen Lehrerinnen zugewiesen ist, die teils sowieso sehr stark in Anspruch genommen sind und sodann auch nicht alle für diesen Zweig sich besonders ausgebildet haben. Auch die Arbeitshilfslehrerinnen werden vielfach von ihrem Amte abgelenkt, da sie bei eintretenden Vakanzten der Primarschule als Lückenbäßer einspringen müssen. Zudem sind dies meist noch sehr junge Kräfte, die nicht Gelegenheit hatten, sich die nötige Erfahrung und Routine zu verschaffen.

Um hier also bessere Resultate zu erzielen, wolle man die Zahl der spezialistisch ausgebildeten Arbeitslehrerinnen vermehren.

Sodann ist auch die Schaffung einer weiteren Spezialklasse beantragt, da die Zahl der Schwachbegabten sich derart mehre, daß ein erfolgreicher Unterricht nur möglich werde durch eine neue Parallelisierung. Man sollte an einer Spezialabteilung nie mehr als 25 Schüler haben, während jetzt schon 35 und mehr Schüler auf eine Abteilung kommen.

Stillschweigend wird beiden Anträgen zugestimmt. Die Wahl der Lehrperson für die Spezialabteilung soll später erfolgen, während die beiden Arbeitslehrerinnen nach Vorschlag des Stadtrates gewählt wurden und zwar Marie

Arnet von Root, in Nyon, mit 34 und Anna Schmid von Rothenhäusen (Thurgau), in Luzern, mit 30 Stimmen.

21 Lehrpersonen an der städtischen Primar- und Sekundar- und Höheren Töchter Schule wurden auf eine weitere Amtsdauer in globo bestätigt. Es sind dies die Herren Lehrer Brun Josef, Brun Leo, Jneichen Josef, Portmann F. J., Schumacher Ant., Stöckli M., ferner die Lehrerinnen Burri Katharina, Folger Anna, Herzog Anna, Pesch Katharina, Stauffer Louise, Stodert Johanna, Ulrich Bab., Waldis Paulina, Wüest Hedwig, alle an der Primarschule; sodann die Herren Rudin Josef (Sekundarschule), Egli Karl, Hool Th. (Höhere Töchter Schule), die Fachlehrer Guterjohn U., Luternauer H., und die Arbeitshilfslehrerin Brun Josefina.

Definitiv wurden gewählt nach Ablauf des gesetzlichen Probejahres die Herren Fuchs Niklaus (Primarschule), Arnold Josef, Fischer Ludwig, Herzog Oskar, Schmidt Jak. und Fr. Anna Hug (Sekundarschule).

Alsdann schritt der Rat zur Vornahme einer Reihe von Neuwahlen, die teils infolge von Demissionen, teils infolge von Parallellösungen nötig wurden. An die Sekundarschule wurde gewählt mit 19 von 36 Stimmen Donauer Fr., Landstreiber in Rüschnacht; weitere Stimmen erhielten Jenny Felix (5) und Brunner Rudolf von Emmen, in Schiers (12). An die Primarschule wurden gewählt und erhielten Stimmen die Herren Brun Alfred von Dagmerjellen, Sekundarlehrer in Neuhühl (33), Jenny Felix von Entlebuch, Cand. phil. (34), Gaubl Osk. von Großdietwil, in Kriens (30), Willi Gottlieb von Mosen, auf Sonnenberg (34), Egli Peter von Gelfingen, in Bellinzona (30), Suter Anton von Münster in Kriens (34); ferner die Lehrerinnen Willi Marie (34), Herzog Bernhildine (32), Mangold Marg. (36), Schnyder Hedw. (32), Rehl Marg. (32), alle bisher Arbeitshilfslehrerinnen der Stadt Luzern, sodann Gräter Blanka von Werthenstein, Lehrerin in Kriens (34) und Herzog Hedwig von Münster, Lehramtskandidatin in Luzern (30).

Als Arbeitshilfslehrerinnen wurden gewählt: Steiner Sophie, Lehramtskand. in Luzern (34), Fischer Marie, z. Zt. Verweiserin in Kriens (30), Imbach Sophie, Lehramtskandidatin in Luzern (33) und Burri Elise, Lehramtskand. in Luzern (33). —

Der Jahresbericht über das Lehrer-Seminar in Hitzkirch pro 1910/11 liegt vor. Die 1. Klasse zählte 24, die 2. 20, die 3. 12 und die 4. 22 Schüler, total 78. —

Am fakultativen Klavier- und Orgelunterricht haben bis zum Jahreschluss teilgenommen: aus der 1. Klasse 10 und aus der 2. 9 für Klavier und aus der 2. Klasse 7, aus der 3. 4 und aus der 4. 3 für Orgel. Eine Erscheinung, die für unseren kath. Gottesdienst nach und nach bemüht werden kann. —

Abschließend publiziert H. Prof. Rogger einen 28 Seiten starken Nachruf auf den verstorbenen hochw. h. Sem.-Direktor Monsignore Frz. X. Kunz. Eine Arbeit, die hohe Anerkennung verdient, pietätvoll gehalten ist und auch sprachlich eine genussreiche Lektüre bildet. Der Anstalt bestes Gedeihen!

Pädagogische Chronik.

St. Gallen. * Herr Lehrer Schmalz in St. Fiden wurde vom städtischen Schulrat an eine Stadtschule gewählt. Wir gratulieren dem wackeren, grundsätzlichen Schulmann zu dieser Ehre und registrieren die Wahl als ein Geständnis liberaler Schulbehörde an sachmännische Tüchtigkeit. —

Zug. Im Schuljahre 1910—11 war das Gymnasium von 17, die technische Abteilung von 41 und die Handelsabteilung ebenfalls von 41 Schülern